

Pet – Flaschen

Polyethylen-Terephthalat

...stehen im Verdacht gesundheitsschädlich zu sein.

EMPA und deutsche Wissenschaftler haben unabhängig voneinander Versuche mit Getränkeflaschen PET durchgeführt. Sie haben Hormone und Weichmacher (Phtalat) gefunden. Diese Stoffe lösen sich bei längerem Gebrauch von der Oberfläche der Flaschen ab. Sie können die Leber schädigen und impotent machen.

Die Belastungen liegen unter den offiziellen Grenzwerten. Jedoch wird von den Wissenschaftlern empfohlen Wasser aus Glasflaschen zu trinken.

Verseuchte Weltmeere

Wie die Welt in Plastikmüll erstickt

Ob Babyschnuller, bunte Spielfiguren im Kinderzimmer, die Flasche mit Shampoo, der Joghurt-Becher oder die Mülltüte: Plastik bestimmt unseren Alltag. Aber kaum jemand ist sich wohl bewusst, wie schädlich der praktische Kunststoff eigentlich ist.

Es ist eine der bedeutendsten Erfindungen unserer Zivilisation: Plastik - billig und sehr praktisch. Doch Plastik ist auch eine ökologische Zeitbombe. Denn: Der Kunststoff überdauert bis zu 500 Jahre in Böden und Gewässern: So befinden sich nach einer Studie der Vereinten Nationen etwa 46.000 Plastikteile auf jedem Quadratkilometer Meeresfläche.

Plastik: Gift für Tiere

Doch Plastik treibt nicht einfach nur so durch die Gewässer: Durch Meeresströmungen ist ein Wirbel entstanden, der sich durch den Pazifik bewegt. Doppelt so groß wie Europa ist der Wirbel, in dessen Zentrum Millionen Tonnen Kunststoffmüll rotieren - vom alten Turnschuh bis zum Kinderspielzeug. Angetrieben wird der Müllwirbel von der Erdrotation sowie Winden. Bis zu 16 Jahre lang ist der Abfall in den rotierenden Wassermassen gefangen.

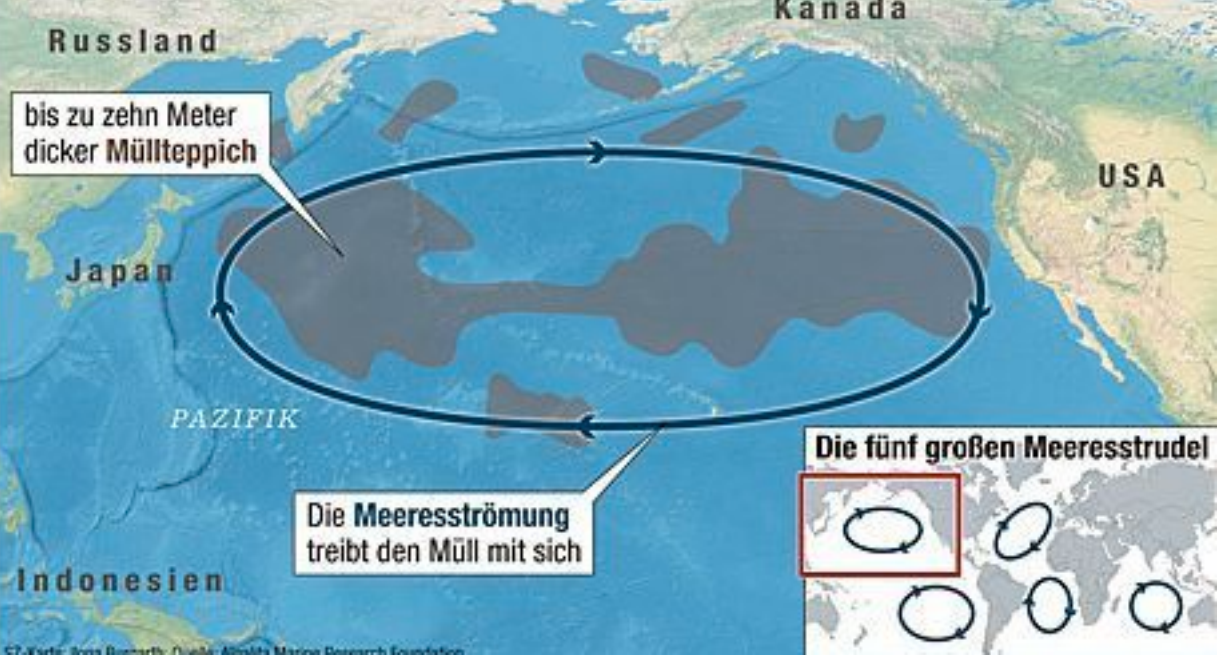
Vielen Meeresbewohnern fügen die Müllmassen erheblichen Schaden zu: Tiere nehmen den Müll, der im Meer schwimmt, irrtümlicherweise auf, weil sie ihn für Nahrung halten. Das Plastik verstopft die Mägen der Tiere und vergiftet sie.

46.000 Plastikteile auf einem Quadratkilometer

In den Ozeanen schwimmen mehr Kunststoffabfälle als Lebewesen.

Die Ozeane als gigantische Müllkippe: Immer größere Mengen an Plastik in Form von PET-Flaschen und Tüten verseuchen die Weltmeere, wie ein neuer UN-Umweltbericht jetzt offen legt. Das Plastik zerbricht dabei in immer kleinere Stücke und gelangt so auch über die kleinsten Organismen in die maritime Nahrungskette.

Müllstrudel im Pazifik



© 2012 Ocean Research & Conservation Alliance